

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**



AUSLEGESCHRIFT 1 006 354

T 9216 V/85f

ANMELDETAG: 19. MÄRZ 1954

BEKANNTMACHUNG

DER ANMELDUNG

UND AUSGABE DER

AUSLEGESCHRIFT: 11. APRIL 1957

1

Zum Versprühen von Flüssigkeiten wird bekanntlich eine Brause benutzt. Sie weist einen Brausekopf auf; er enthält entweder eine Brauseplatte mit zahlreichen feinen Öffnungen, aus denen die Flüssigkeit in feinen Strahlen austritt, oder einen Zerstäuber mit einem feinen Ringschlitz. Bei Zerstäubern ist die ringförmige Öffnung durch einen darin eingesetzten Konus verengt, der auch schon in dem Brausekopf federnd gehalten ist. Die feinen Öffnungen der Brauseplatte oder die feine Öffnung des Ringschlitzes bzw. die Halterung des Konus setzt sich erfahrungsgemäß im Laufe der Zeit zu, selbst wenn eine sehr reine Flüssigkeit versprüht wird.

Die Erfindung betrifft eine Flüssigkeitsbrause mit einem koaxial vor einer Düse verschiebbar angeordneten Kegel. Erfindungsgemäß ist der Kegel gemäß der Zeichnung wie bei den bekannten Flüssigkeitszerstäubern in einem an das Düsengehäuse 1 angesetzten, außerhalb der Düse 2 geführten und vor ihr endenden Haltebogen 4 einstellbar eingesetzt, der zwischen dem Kegel 3 und dem Bogenende eine kegelförmig zulaufende Verstellschraube 6 trägt, deren Spitze den Wassermantel aufreißt. Die Düse 2 ist im Düsengehäuse 1 auswechselbar und sitzt auf einer Ringdichtung 7 auf. Der Kegel 3 sitzt am Ende einer in den Haltebogen 4 eingeschraubten Schraubenspindel 5 und ist gegenüber dieser scharfkantig abgesetzt. Um die Brause 1 bis 8 kann ein zylinder- oder hohlkegelförmiges Gehäuse angeordnet sein. Die auswechselbare Düse 2 hat eine Öffnung von mehreren Millimetern im Durchmesser. Der davor angeordnete Kegel 3 bekommt je nach dem gewünschten Zerstreuungsmaß den entsprechenden Öffnungswinkel. Der scharfkantig gegen die Schraubenspindel 5 abgesetzte Kegel 3 läßt den zu einem Kegelmantel umgeformten Flüssigkeitsstrahl gut von dem Kegel abspringen. Der Bügel 4 ist hinter dem Ende des Kegels 3 mit der in den Flüssigkeitskegelmantel zum Eingriff zu bringenden, kegelförmig zulaufenden Verstellschraube 6 versehen. Diese reißt das sonst gegen den Haltebogen gleitende Wasser des Hohlkegels schon an dieser Stelle auf, damit sich durch den Haltebogen keine Wasserstrahlen außerhalb des Wasserkegels bilden können.

Das Düsengehäuse 1 ist außen vorteilhaftweise mit einer zur Aufnahme eines Gummiringes 8 dienten Ringnut versehen, damit durch mechanische Einwirkung keine Beschädigungen entstehen. Als Badebrause erhält der Düsenkörper zweckmäßigerverweise eine lichte Öffnung von 3,5 mm und der davor

5

15

20

25

30

35

40

45

Flüssigkeitsbrause

Anmelder:

Paul Tegtmeier, Hannover, Menzelstr. 13

Paul Tegtmeier, Hannover,
ist als Erfinder genannt worden

2

angeordnete Kegel einen Öffnungswinkel von etwa 38° . Als Kathederbrause wird vor der Düse ein Kegel mit etwa 30 bis 75° Öffnungswinkel angeordnet. Die große Düsenöffnung schließt fast jede Verstopfung aus. Der aus der Öffnung austretende und zu einem Kegelmantel umgeformte Wasserstrahl kann in seiner Wandstärke durch den verschiebbar eingesetzten Kegel 3 geregelt werden.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Flüssigkeitsbrause mit einem koaxial vor einer Düse verschiebbar angeordneten Kegel, dadurch gekennzeichnet, daß der Kegel (3) wie bei Flüssigkeitszerstäubern in einem an das Düsengehäuse (1) angesetzten, außerhalb der Düse (2) geführten und vor ihr endenden Haltebogen (4) einstellbar eingesetzt ist, der zwischen dem Kegel (3) und dem Bogenende eine kegelförmig zulaufende Verstellschraube (6) trägt, deren Spitze den Wassermantel aufreißt.
2. Flüssigkeitsbrause nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Düse (2) im Düsengehäuse (1) auswechselbar ist.
3. Flüssigkeitsbrause nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Kegel (3) am Ende einer in den Haltebogen (4) eingeschraubten Schraubenspindel (5) sitzt und gegenüber dieser scharfkantig abgesetzt ist.
4. Flüssigkeitsbrause nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß um die Brause (1 bis 8) ein zylinder- oder hohlkegelförmiges Gehäuse angeordnet ist.

In Betracht gezogene Druckschriften:
Deutsche Patentschriften Nr. 52 232, 881 330.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

